

Bern, den 1. November 1988

Der Direktor

a.151.30  
a.149.0 - MA/ET  
a.232.31

Notiz an Herrn Generalsekretär Rudolf Schaller

Aussprachepapier:  
Koordinationsfragen im  
Bereich der Aussenpolitik

Für die Unterbreitung Ihres Entwurfs zu einem Aussprachepapier in der randvermerkten Angelegenheit danke ich Ihnen bestens. Ich finde diese Initiative sehr sinnvoll und den Inhalt des Papiers grundsätzlich sehr gut.

Ihrem Wunsch entsprechend möchte ich folgende Bemerkungen anbringen:

1. Eine möglichst frühzeitige Information der Reiseabsichten anderer Departementchefs liegt ganz besonders auch im Interesse meiner Direktion, gibt sie mir doch Gelegenheit, unsere Aussenposten entsprechend zu informieren und zu instruieren und damit allfällige Fehlleistungen soweit wie möglich zu verhindern.
2. Mit Besuchen von ausländischen Ministern in der Schweiz habe ich in meiner neuen Position direkt nichts zu tun, doch erachte ich eine rechtzeitige Information unseres Departements aus verschiedenen Gründen als notwendig.



Ganz besonders wichtig ist dabei auch der Einbezug unserer Botschafter im entsprechenden Land, damit sie sich, darauf angesprochen, nicht als "Outsider" vor-  
kommen.

3. Was den Empfang von Generaldirektoren der Internationalen Organisationen durch Mitglieder des Bundesrates anbelangt, so habe ich meine auf langjähriger Erfahrung basierende Meinung anlässlich einer kürzlichen Sitzung bei Herrn Bundesrat Felber bekanntgegeben. Erstes Gebot ist es, dass in allen Fällen gleich vorgegangen wird. Dabei ist - angesichts der Ueberlastung unserer Bundesräte - ein Höflichkeitsbesuch bei einem Departementschef durchaus genügend. Ein allfälliges Essen kann ohne weiteres durch einen der Direktoren präsiert werden. Dies hat den nicht unerwünschten Sekundäreffekt, dass ihre Position entsprechend aufgewertet wird, was ja - im Quervergleich zu andern Ländern - durchaus gerechtfertigt ist.
  
4. Auf die Notwendigkeit der vergleichbaren Behandlung von Besuchern verschiedener Departemente (das EMD mit seinem eigenen Protokoll greift erfahrungsgemäss eher zu hoch bei der Ausgestaltung seiner Besuche) habe ich bereits vor vier Jahren hingewiesen. Ebenso stammt die Idee von Ansprechpartnern zu Protokollfragen in andern Departementen von mir. Leider bin ich seinerzeit damit nicht durchgedrungen, doch erachte ich diese Lösung nach wie vor als die einzig richtige.

Gar nicht einverstanden bin ich mit Ihrer Feststellung, wonach die Uebernahme dieser "zusätzlichen" Aufgabe durch den Protokolldienst nur dann zu bewältigen wäre, wenn dieser Dienst personell um eine Einheit verstärkt würde. In diesem Sinne bedaure ich etwas, dass Sie dies bereits schriftlich festgehalten haben.



Begründung:

- a) Aus Erfahrung bin ich davon überzeugt, dass im Protokolldienst nicht genügend angemessene Arbeit für einen vierten Diplomaten vorhanden ist. Bereits bei der dritten diplomatischen Einheit kann man sich entsprechende Fragen stellen. Die Lösung liegt m.E. eher beim Austausch von bestehenden Einheiten als bei der Aufstockung.
- b) Bereits bei der Uebernahme und Reorganisation des Protokolldienstes durch mich ist dieser Dienst, gerade im Hinblick auf die durch Sie anvisierten Dienstleistungen, personell um folgende Einheiten erweitert worden:
- 3. Diplomat, den es vorher nicht gab;
  - Frl. Cossi als Sachbearbeiterin und deren Ersatz durch eine Sekretärin. Dass der "Dienst Cossi" anschliessend noch durch Frl. Chassot erweitert wurde, sei nur am Rande erwähnt.

Jedenfalls bin ich vollkommen davon überzeugt, dass eine personelle Verstärkung des Protokolldienstes nicht notwendig ist und angesichts unserer Personalsituation und im Quervergleich zu andern Diensten vollkommen ungerchtfertigt wäre.

5. Ihre Ideen bez. den zwischenstaatlichen Schriftverkehr teile ich - sowohl in meiner jetzigen als auch in meiner früheren Eigenschaft - voll und ganz.

(Manz)

Kopie an:

Herrn Staatssekretär E. Brunner